

# Zum sechsten Jahrgang = Sixième année

Autor(en): **Waldkirch, E. von**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Protar**

Band (Jahr): **6 (1939-1940)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-362710>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Schweizerische Monatsschrift für den Luftschutz der Zivilbevölkerung + Revue mensuelle suisse pour la protection aérienne de la population civile + Rivista mensile svizzera per la protezione aerea della popolazione civile**

Redaktion: W. BÜSIGER, BERN. Finkenhubelweg 30 - Druck, Administration und Inseraten-Regie: Buchdruckerei VOGT-SCHILD AG., SOLOTHURN

Ständige Mitarbeiter: Dr. L. BENDEL, Ing., Luzern; Dr. M. CORDONE, Ing., Lausanne; Dr. med. VON FISCHER, Zentralsekretär des Schweiz. Roten Kreuzes; M. HÖRIGER, Sanitätskommissär, Basel; M. KOENIG, Dipl.-Ing., Sektionschef der Abteilung für passiven Luftschutz, Bern; Dr. H. LABHARDT, Chemiker, Kreuzlingen, Postfach 136; E. NAEF, rédacteur, Lausanne; Dr. L. M. SANDOZ, ing.-chim., Troinex-Genève; G. SCHINDLER, Ing., Zürich; P.-D. Dr. med. F. SCHWARZ, Oberarzt am Geriatrik.-med. Institut der Universität Zürich; A. SPEZIALI, Comandante Croce Verde, Bellinzona; P.-D. Dr. J. THOMANN, Oberst, Eidg. Armee-Apotheker, Bern.

Jahres-Abonnementspreis: Schweiz Fr. 8.—, Ausland Fr. 12.—, Einzelnummer 75 Cts. - Postcheckkonto No. Va 4 - Telephon 2.21.55

Inhalt — Sommaire

	Seite		Page
Zum sechsten Jahrgang — Sixième année . . . . .	1	Schutz der Lebensmittel vor Kampfstoffen . . . . .	11
Mein Rücktritt . . . . .	2	Verhalten im Luftschutzkeller . . . . .	11
An unsere verehrten Abonnenten und Leser . . . . .	2	Elektrisches Licht im Luftschutzkeller . . . . .	12
Medizinische Erfahrungen der Amerikaner mit chemischen Kampfstoffen im Weltkrieg. Von Max Gerchik . . . . .	3	Die Frau im zivilen Luftschutz . . . . .	12
L'alimentation rationnelle de la population civile en cas de conflit. — Considérations générales. Par Dr L.-M. Sandoz . . . . .	6	Spitze zur Befestigung von Absperrfächchen in harter Strasse . . . . .	13
Kleine Mitteilungen.		Tod durch nitrose Gase . . . . .	13
Wie schützt man sich gegen Kampfgase? . . . . .	10	Buchbesprechung . . . . .	13
		Ausland-Rundschau . . . . .	14

## Zum sechsten Jahrgang - Sixième année

Mit dem abgelaufenen Jahrgange liegen nun fünf Bände der «Protar» vor, die in eine Zeit lebhafter Vorbereitung fallen. Was bei der Gründung dieser Zeitschrift ausgesprochen wurde, hat sich leider bewahrheitet, dass nämlich die am internationalen Himmel sich zusammenballenden dunklen Wolken zu einem Gewitter führen.

Grosse Ereignisse haben sich bereits abgespielt. Polen hat die Tragweite des Luftkrieges erwiesen. Umfang und Bedeutung der künftigen Ereignisse lassen sich nicht mit Sicherheit voraussehen. Kein Zweifel kann aber darüber bestehen, dass der Luftkrieg wiederum eine grosse Rolle spielen wird.

In solchen Zeiten sind keine Worte darüber zu verlieren, wie nötig eine Zeitschrift ist, die sich mit den Folgen von Luftangriffen und im besondern mit dem Schutze der Bevölkerung befasst. So setzt die «Protar» ihre Tätigkeit fort, wenn auch der sachlichen Notwendigkeit ihres Erscheinens gelegentlich Hindernisse sich entgegenstellen werden, die durch die Zeitumstände bedingt sind. Sie wird nach wie vor allgemeine Fragen und besondere Probleme des Luftschutzes wissenschaftlich und technisch behandeln. Sie wendet sich aber nicht nur an die Spezialisten, sondern an alle, die im weiten Felde des Luftschutzes arbeiten.

Ein besonderes Wort des Dankes geziemt dem bisherigen Redaktor, Dr. K. Reber, der aus beruflichen Gründen von seinem Amte zurücktritt. Er hat während fünf Jahren zuverlässig, uneigennützig und mit ganzer Sachkenntnis im Dienste des Luftschutzes gewirkt. Er verdient die öffent-

La cinquième année de l'existence de la «Protar» a pris fin. Nous possédons donc maintenant cinq recueils qui résument une période d'active préparation. Les prévisions faites au moment de la fondation de la revue se sont malheureusement réalisées, et les sombres nuages qui s'amassaient dans le ciel international ont amené une tempête.

D'importants événements se sont déroulés. Le sort de la Pologne a prouvé l'efficacité de la guerre aérienne. L'étendue et la signification des événements imminents ne peuvent être prévues de façon bien nette. Il est cependant indubitable que la guerre aérienne jouera encore un très grand rôle.

A une telle époque, on ne peut assez insister sur l'utilité d'une publication qui traite des conséquences des attaques aériennes et, notamment, des mesures visant à la protection de la population. C'est dans ce sens que la «Protar» continue son activité, bien que des obstacles dus aux circonstances actuelles puissent éventuellement rendre plus difficile sa publication pourtant nécessaire. Elle s'occupera toujours de questions générales et traitera, en particulier, de problèmes scientifiques et techniques de défense aérienne. Elle ne s'adresse pas uniquement aux spécialistes, mais à tous ceux qui travaillent dans le vaste domaine de la défense aérienne.

Il convient de remercier particulièrement l'ancien rédacteur, M. le Dr K. Reber, qui se retire pour des raisons professionnelles. Pendant cinq ans, il a fait preuve d'une activité consciencieuse, désintéressée et d'une réelle compétence dans la dé-

liche Anerkennung, die ihm hiermit gezollt wird, in jeder Hinsicht.

Dem neuen Redaktor, Chemiker W. Bösiger, wünschen wir, dass es ihm gelingt, die «Protar» auch in den schweren Zeiten, die bevorstehen, auf der Höhe ihrer Aufgaben zu halten. Mögen ihn hierbei zahlreiche Mitarbeiter unterstützen.

Auch dem Rotkreuz-Verlag liegen Leistungen ob, die durch die besondern Verhältnisse erschwert sind. Wir sind aber überzeugt davon, dass es ihm gelingen wird, alle Anforderungen in bewährter Weise zu erfüllen.

Möge die «Protar» im kommenden Jahre der schweizerischen Bevölkerung umso bessere Dienste leisten, je schwieriger die Zeitumstände sich gestalten.

v. Waldkirch,  
Chef der Abteilung für passiven Luftschutz  
des Eidg. Militärdepartementes.

fense aérienne. Il a donc bien mérité la reconnaissance publique qui lui est témoignée ici.

Nous souhaitons au nouveau rédacteur, M. W. Bösiger, chimiste, de pouvoir maintenir la «Protar» à la hauteur de sa tâche, même dans les temps difficiles qui sont devant nous. Espérons que de nombreux collaborateurs lui prêteront leur appui.

Les tâches incombant aux Editions de la Croix-Rouge sont également rendues plus malaisées par la situation extraordinaire. Nous sommes néanmoins persuadés que ces Editions demeureront à même de remplir parfaitement, comme par le passé, toutes les conditions qui leur sont posées.

Puisse la «Protar», au cours de la nouvelle année, rendre à la population de la Suisse d'autant plus de services que les circonstances seront plus critiques!

v. Waldkirch,  
Chef du Service de la DAP.  
du Département militaire fédéral.

## Mein Rücktritt

Im Jahre 1934, als die «Protar» ins Leben gerufen wurde, gab es in unserem Lande nur einen relativ kleinen Kreis von Leuten, der sich mit Luftschutzfragen beschäftigte. Die neue Zeitschrift stellte sich die Aufgabe, alle den Luftschutz betreffenden Gebiete in sachlicher Form zu behandeln. Bald vereinigte sich um unsere Fachzeitschrift eine Gruppe tüchtiger Mitarbeiter, deren Zahl langsam wuchs. Wenn auch die Verfasser aus den verschiedensten Wissensgebieten stammten, so erstrebten sie mit ihren Veröffentlichungen doch alle das gleiche Ziel, das heisst: Die Verluste als Folge eines Luftangriffs auf die Zivilbevölkerung nach Möglichkeit herabzumindern und die moralische Widerstandskraft zu stärken.

Wie dann in den letzten Jahren verschiedene Kriege ausbrachen, mehrte sich das Interesse für

den passiven Luftschutz auch bei uns. Heute vollends wird wohl jeder die Nützlichkeit der getroffenen Massnahmen einsehen. Manches wird noch zu vervollständigen oder zu erneuern bleiben. Deshalb gilt es, sich auch in Zukunft auf dem laufenden zu halten, was am besten durch die Fachschrift «Protar» geschieht.

Allen Mitarbeitern danke ich verbindlich für ihre Beiträge und Ratschläge. Dem Verlag gebührt Anerkennung für die gute Ausstattung der Zeitschrift. Alle dürfen wohl das Gefühl haben, zur Kriegsbereitschaft und Sicherheit unseres Landes einen kleinen Bruchteil beigetragen zu haben. Ich hoffe, die bisherigen Mitarbeiter werden auch meinem Nachfolger ihre Unterstützung leihen und wünsche der Zeitschrift weiterhin eine wohlwollende Aufnahme bei der Leserschaft.

Der abtretende Redaktor:  
Dr. K. Reber.

## An unsere verehrten Abonnenten und Leser!

Auch der Luftschutz hat in den letzten Jahren überall grosse Fortschritte gemacht und umfasst heute eine Materie, die vom Laien nur schwer zu überblicken ist. Umsomehr ist es unsere Pflicht, immer wieder mit äusserster Gründlichkeit an die Fragen, die sich in den verschiedenen Gebieten der passiven Abwehr uns aufdrängen, heranzutreten. Fast möchte man behaupten, dass der Luftschutz sich in seinen Teilgebieten zur selbständigen Wissenschaft entwickelt hat. Es gilt heute, in der Erforschung der Tatsachen immer weiterzuschrei-

ten und alle Quellen des Wissens auszunutzen. Dies wird erreicht werden, wenn möglichst viele tiefgründige Beiträge aus allen Gebieten des Luftschutzes zu einem Ganzen zusammengefügt werden, das die Grenzen der Möglichkeiten des Schutzes der Zivilbevölkerung klar erkennen lässt. In diesem Sinne fasse ich meine Aufgabe auf als diejenige eines bescheidenen Konstrukteurs, der alles Laienhafte vermeiden und seine Arbeit auf die Erkenntnis der Wahrheit stützen möchte.

W. Bösiger.